

Fortbildungs- reihe » Multiplika- tor*in für Globales Ler- nen«

Detaillierte Seminarbeschreibungen 2025

Start-up Seminar „Multiplika- tor_in für Globales Lernen“

28. Februar–02. März 2025, eFeF, Bad Sachsa (Südharz) mit Online Einführung am 25. Februar 2025 abends

Auffaktveranstaltung, Globales Lernen und Praxisprojekte (Pflicht für alle)

Was verstehen wir unter Globalem Lernen? Wie gestalte ich mein Praxisprojekt im Rahmen der Fortbildungsreihe? Dieses Seminar legt den Grundstein für den weiteren Verlauf der Fortbildungsreihe. Das Seminar bietet eine Einführung in das Globale Lernen. Zusammenhänge zwischen Themen (z.B. Migration, Rassismus, Konsum, Klimakrise) und Methoden des Globalen Lernens werden gesponnen und bestimmte Aspekte beispielhaft beleuchtet. Der besondere Fokus des Seminars liegt auf euren Praxisprojekten: Erste Ideen dazu werden (weiter)entwickelt, ihr bekommt die Möglichkeit, mit anderen eure Ideen weiterzuspinnen. Auch werden Methoden zur Projektplanung besprochen. Schließlich geht es auch um ein Kennenlernen und sich vernetzen. Safer Spaces (z.B. BIPOC, jüdisch, muslim, queer, TIN, be_hindert, mit Klassismus Erfahrung, Post-Ost ...) werden je nach Bedarf angeboten.



Bis vier von den unteren Seminaren stehen zur Auswahl, davon mind. ein Seminar zur Reflexion der eigenen Rolle. Alle dürfen an dem letzten Seminar teilnehmen: Dein Werkzeugkoffer für transformatives, wirksames Engagement! - Hand-Print Methodenseminar.

Train the Trainer - Grundlagen

14.–16. März 2025, Evangelische Mission in Solidarität, Stuttgart

Kategorie: Methodisch-didaktisch

In unserem Seminar geht es um Grundlagen für die Planung und Leitung von Seminaren und Workshops zu entwicklungspolitischen Themen. Dabei schlagen wir einen weiten Bogen:

- Den Anfang gestalten
- Gruppendynamik und Rolle der Leitung
- Einsatz von Methoden
- Umgang mit Störungen
- Konstruktives Feedback

Es geht uns nicht nur um reine Methodenvermittlung und das Wälzen von Theorien, sondern ums praktische Üben. Dabei spielen eure bisherigen Erfahrungen als Teilnehmende und/oder Teamende eine wichtige Rolle. Wir werfen einen Blick auf Leitungskompetenzen und bieten Raum zum Ausprobieren, üben Feedback zu geben und zu empfangen und lassen uns bei diesem Seminar gern ein wenig in die Karten schauen. Ein weiterer Schwerpunkt wird sein, in Kleingruppen eine eigene Einheit zu planen und diese in der Großgruppe zu testen.

Demokratie

28.–30. März 2025, Brot für die Welt, Niederndodeleben bei Magdeburg

Kategorie: Inhaltlich-handlungsorientiert

Die multiplen Krisen unserer Zeit werden zur Bewährungsprobe für freiheitlich-demokratische Gesellschaftsordnungen. Was hat Demokratie eigentlich mit mir zu tun? Alles was wir tun, hängt irgendwie mit Demokratie und vor allem mit unserer Freiheit zusammen.

Demokratie und Freiheit sind untrennbar verbunden: Freiheit stellt die Grundlage der Demokratie dar. Es ist sinnvoll, sich tagtäglich für Freiheit und Demokratie einzusetzen, denn wir selbst sind jeden Tag demokratisch handelnde Menschen in allem was wir tun. Demokratie heißt ja nicht nur,

zur Wahl zu gehen oder sich politisch zu engagieren, sondern sich so zu verhalten, dass jedem Menschen weltweit die größtmögliche Freiheit gewährleistet werden kann, ohne dabei die Rechte einer/eines anderen zu verletzen. Neben dem Fokus auf unser eigenes strukturveränderndes Handeln werden wir auch einen Blick über den Tellerrand wagen und die Bedeutung von Freiheit weltweit und insbesondere für die Zivilgesellschaft betrachten. Gerade dort, wo Regierende ihre Verantwortung nicht gut wahrnehmen, Menschenrechte nicht schützen oder die Sicherheit der Bevölkerung nicht umfassend im Blick haben, braucht es eine starke Zivilgesellschaft. Was passiert, wenn Handlungsräume kleiner werden („shrinking spaces“) und die Gefahren für die Akteur*innen größer?

Gewaltfreie Kommunikation in aktivistischen Kontexten – sich selbst reflektieren und miteinander klar kommunizieren

11.–13. April 2025, gewaltfrei handeln e.V., online
Kategorie: Methodisch-didaktisch

Wir sind in verschiedenen Gruppen und Kontexten unterwegs. In diesen gibt es Dynamiken und manchmal auch Stresssituationen, die das gemeinsame Handeln beeinflussen. Hier ist Klarheit wichtig: Wissen was bei mir los ist, sagen was ich brauche, mitbekommen was bei den anderen dran ist und gemeinsam ausloten, was als nächstes ansteht.

Die Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg ist ein Modell, anhand dessen wir uns selbst reflektieren und empathisch mit anderen in Kontakt gehen können. Wir gewinnen Klarheit, die Ausgangspunkt unserer radikalen Selbstfürsorge ist und unseren Aktivismus nachhaltig stärkt.

Wer entwickelt hier wen? Von Konzepten und Kritik an „Entwicklung“

25.–27. April 2025, Mission EineWelt, Online
Kategorie: Inhaltlich-handlungsorientiert

In den letzten Jahren wird immer wieder Kritik am Entwicklungs-Begriff laut. Statt von „Entwicklungshilfe“ wird von „Entwicklungszusammenarbeit“ gesprochen...aber hat sich auch inhaltlich was verändert? Zielt die Entwicklungspolitik des Globalen Nordens nur darauf ab, die eigenen Vorteile gegenüber den „Entwicklungsländern“ aufrecht zu erhalten? Worin stecken postkoloniale Strukturen?

In vielen Programmen und Konzepten werden unterschiedliche Ziele formuliert: Agenda 2063, Marshallplan mit Afrika, SDGs, MDGs, Partnerschaft auf Augenhöhe, Hilfe zur Selbsthilfe, ...

Anhand verschiedener Beispiele wollen wir gemeinsam erarbeiten, warum und wofür es „Entwicklung“ braucht, welche Konzepte es gibt und welche Kritik berechtigt ist. Wir werden unsere Vorstellungen von „entwickelt“ und „unterentwickelt“ hinterfragen und auch Stimmen aus dem Globalen Süden zu Wort kommen lassen, um diejenigen zu hören, die „entwickelt“ werden sollen. Auch die Frage, ob der Globale Norden wirklich „entwickelt“ ist und ob wir wirklich vom „Entwicklungsland Deutschland“ sprechen können, wird uns beschäftigen.

„Gender-Lobby“: Wer hat damit angefangen?

02.–04. Mai 2025, Ökumenewerk der Nordkirche, Niederkaufungen
Kategorie: Inhaltlich-handlungsorientiert

In diesem Seminar wird es um die Kategorie Geschlecht gehen: Wie und warum haben sich die gesellschaftlichen Vorstellungen von Geschlecht in den letzten hundert Jahren geändert? Wie ist das mit Kolonialismus und "der Moderne" verbunden? Wie beziehen sich feministische Kämpfe (in der Vergangenheit und Gegenwart) auf Geschlecht? Was bedeutet eigentlich Geschlechtervielfalt und Queerness? Und warum ist Geschlecht eine wichtige Kategorie für das Globale Lernen?

Dabei werden wir theoretische Einblicke mit unseren persönlichen Erfahrungen verknüpfen. Und wir werden über Handlungsmöglichkeiten für uns als Multiplikator*innen für Globales Lernen entwickeln. Es wird eine Mischung aus Input, interaktiven Einheiten, Gruppenarbeiten und Einzelarbeiten geben und die Möglichkeit, die meisten Formate auf die eigenen Bedürfnisse anzupassen.

Das Seminar ist offen für alle. Es ist möglich, FLINTA (Frauen, Lesben, inter*, nichtbinäre, trans* und agender) und/oder TINQA (trans*, inter*, nichtbinär, questioning, agender) oder andere Räume zu schaffen, falls dies erwünscht ist. Das Seminar wird in deutscher Lautsprache stattfinden. Wir werden uns um eine Einfache Sprache bemühen und Fachbegriffe erklären.

Train the Trainer - Zwischen Begeisterung und Manipulation

09.–11. Mai 2025, Evangelische Mission in Solidarität, Stuttgart

Kategorie: Reflexion der eigenen Rolle

Das Seminar möchte den Leitfaden „Du, Ich, Wir und diese Strukturen“ bzw. das Kapitel „Den Rahmen hinterfragen“ weiterdenken. Es lädt dazu ein, sich kritisch mit der Rolle als Teamer*in auseinanderzusetzen. Konkret stellen wir uns folgende Fragen:

- Wie gestalten wir diese Rolle und warum?

- Welche Verantwortung übernehmen wir dabei?
- Welche Probleme bringt sie mit sich?
- Wo positionieren wir uns zwischen Begeisterung und Manipulation?

Um uns diesen Fragen zu nähern, nutzen wir eine lebendige Mischung aus Theorie, Selbsterfahrung, Reflexion und Austausch. Dabei legen wir einen Fokus auf die Möglichkeiten von Manipulationen und Grenzverletzungen, die wir als Teamer*innen haben. Dabei ist es uns sehr wichtig, handlungsorientierte und konkrete Möglichkeiten zu erarbeiten, wie eine kritisch-reflektierte Teamer*innenrolle entstehen und aussehen kann.

Klassismus – ein weltweites Thema?

23. Mai–25. Mai 2025, Evangelische Mission in Solidarität, Online

Kategorie: Reflexion der eigenen Rolle

Das Seminar ist ein Angebot, um sich mit Klassismus, also Diskriminierung aufgrund der gesellschaftlichen Bewertung der sozialen Herkunft und Stellung, zu beschäftigen.

- Was hat mein eigener Zugang zur Bildung damit zu tun?
- Welche Bedeutung hat Klassismus in Freiwilligendiensten?
- Wie hängt Klassismus mit Gender, Rassismus und evtl. weiteren gesellschaftlichen Machtverhältnissen zusammen?

Gerade, weil vieles „normal“ und unumgänglich erscheint, ist es notwendig den Blick für eigene Privilegien und Erfahrungen mit Benachteiligung zu schärfen. Wir beginnen, die eigene Position zu reflektieren und treten in den Austausch, welche Erfahrungen von Privilegien oder Benachteiligung damit zusammenhängen und blicken auf Strukturen von Dominanz und Unterdrückung und dem Zusammenspiel individueller, institutioneller und gesellschaftlicher Ebenen.

Wir möchten einen Blick darauf werfen, welche Bedeutung dies im Globalen Kontext und speziell im geplanten Projekt im Rahmen des eFeF-Programms haben kann und was erste Veränderungen im eigenen Kontext sein können.

Achtsame & Selbstfürsorgliche Weltverbesser*innen

06.–08. Juni 2025, Mission EineWelt, Neuendettelsau

Kategorie: Inhaltlich-handlungsorientiert

Was brauchst du, um dich nachhaltig zu engagieren? Gemeinsam werden wir die vielschichtigen Verbindungen zwischen Achtsamkeit, Selbstfürsorge und Aktivismus untersuchen und diskutieren. Dabei betrachten wir, wie diese Praktiken euren Einsatz für soziale Gerechtigkeit und nachhaltigen Wandel unterstützen können. Wie kann

Selbstfürsorge im Alltag geschehen, um langfristig engagiert und gesund zu bleiben?

Wir testen gemeinsam achtsame Praktiken, die helfen können, Stress abzubauen und Resilienz zu fördern. Können im Alltag integrierte Rituale wirklich dein Engagement und deine Gesundheit stärken? Probiert es aus!

Zum Abschluss reflektieren wir die Rolle der Gemeinschaft und Unterstützungssysteme. Wie könnt ihr euch gegenseitig stärken und unterstützen? Welche Rolle spielen Netzwerke und kollektive Achtsamkeit dabei?

Dieses Seminar bietet euch die Möglichkeit, in die Themen Achtsamkeit und Selbstfürsorge einzutauchen. DEIN Engagement ist von großer Bedeutung – lasst uns gemeinsam lernen, wie wir nachhaltig und gesund aktiv bleiben können!

Das Eigene in gesellschaftlichen Machtverhältnissen erkennen - Macht-Rang-Privilegien und Rassismus

04.–06. Juli 2025, EIRENE, Neuwied

Kategorie: Reflexion der eigenen Rolle

Wir wollen verinnerlichte, bewusste und unbewusste Machtstrukturen in Bezug auf Diskriminierung und Stereotype sowie die Funktionslogik von Rassismus und weißen Privilegien näher betrachten. Im Rahmen eines 3-tägigen Workshops schärfen wir gemeinsam mit Euch unsere Wahrnehmung und entwickeln Handlungsstrategien im Umgang mit Rassismus, Privilegien und Dominanzkulturen.

Welche Formen von Ausgrenzung habe ich erlebt? Und wie sind die Formen von Diskriminierung intersektional verbunden? Welche Mechanismen halten Rassismus als Machtsystem aufrecht? Wo laufen wir Gefahr Rassismus zu reproduzieren in der Rolle als Multiplikator*in und in den eigenen Strukturen? Wie können wir gemeinsam Leben ohne Rassismen zu reproduzieren? Was kann ich aktiv gegen Rassismus tun? Unser Schwerpunkt liegt dabei auf:

- der Erkundung rassistischer Prägungen durch Biografiearbeit. Welche Bilder, Worte, Erfahrungen und Erzählungen haben unsere Wirklichkeit geformt? Wie formen wir unsere Wirklichkeit?
- Ferner werden wir einen Perspektivwechsel (Ego-Defence-Mechanism) versuchen, indem wir unsere Privilegien erkunden, Verneinung und Scham hinter uns lassen, um Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen.
- Rang-Macht-Privilegien - Was ist Macht? Sie ist in Gruppen stets präsent. Macht kann negative Auswirkungen haben, wenn sie als "Macht über" verstanden wird. Wenn Macht als Können und Beitrag im Sinne der Gruppe

eingesetzt wird, kann sie eine wichtige Ressource sein. Zur Bewusstmachung gehört die Übernahme von Verantwortung im Einsatz eigener Macht und Privilegien.

- Forum Theater – Wie kann ich rassismuskritisch agieren und mich als Verbündete (Ally) verhalten? Um alternative Handlungsformate in Situationen von Ausgrenzung und Alltagsrassismus zu üben, bedienen wir uns der Methode des Forum Theaters nach Augusto Boal („Theater der Unterdrückten“).

„Das Märchen von der Augenhöhe“ und andere Kritik im Globalen Lernen

29.–31. August 2025, Ökumenewerk der Nordkirche, Niederndodeleben bei Magdeburg
Kategorie: Reflexion der eigenen Rolle

Oftmals sind es *weiße*, eurozentrische Perspektiven auf Bildung, Geschichte, Ökonomie, etc., die sich auch im Globalen Lernen wiederholen (z.B. rassistische Stereotype, einseitige Darstellungen in Seminarmaterialien). Die Kritik am Globalen Lernen wurde schon vielfach formuliert. Wie aber lässt sich das in der Praxis umsetzen? Wir alle sind geprägt durch unsere gesellschaftlichen Positionierungen, durch die wir unterschiedliche Zugänge zu den Themen Rassismuskritik und Intersektionalität haben. In diesem Fortbildungsmodul geht es um ein vertieftes Verständnis von Rassismen und intersektionalen Zusammenhängen. Dabei werden wir sowohl historische und lebensgeschichtliche Beispiele hinzuziehen als auch anhand von unseren Biographien Erkenntnisse gewinnen. Sich mit der persönlichen Verwobenheit und den Widerständen zu beschäftigen, sehen wir als eine Grundvoraussetzung, um eine eigene Haltung in der rassismuskritischen Bildungsarbeit entwickeln zu können. Um einen geschützteren Lernraum für alle Teilnehmenden zu schaffen, arbeiten wir teilweise auch in getrennten Räumen (BIPOC/*weiß*). In diesem Seminar wollen wir einen wertschätzenden, empowernden Raum für die Teilnehmenden schaffen. Zentraler Bestandteil wird eine Analyse von Methoden des Globalen Lernens sein, bei der wir diese unter eine rassismus- und diskriminierungskritische Lupe nehmen. Bitte bringt dafür Methoden des GL mit, die ihr bereits kennt. Daran anschließend erarbeiten wir gemeinsam alternative Handlungsmöglichkeiten für die Bildungsarbeit. Wir wünschen uns, dass sich die Teilnehmenden bereits mit dem Thema Rassismus auseinandergesetzt haben.

Klima! Gerechtigkeit?

5.–7. September 2025, Mission EineWelt, Neuen-dettelsau
Kategorie: Inhaltlich-handlungsorientiert

Die Verbindungen zwischen Klimakrise und Fluchtursachen sind vielschichtig. Aktuelle Entwicklungen und Prognosen lassen Politiker*innen ratlos werden oder verschärfte Migrationsbegrenzung fordern.

Wir stellen uns den sozialen Auswirkungen der Klimakrise. Dabei werden wir auch die Themen Mehrfachdiskriminierung und Machtverhältnisse berücksichtigen und wie diese Faktoren die Betroffenen zusätzlich belasten.

Welche Ungleichheiten werden durch die Klimakrise verstärkt? Welche Verantwortung tragen verschiedene Akteure auf globaler Ebene? Wie können gerechte Lösungen aussehen?

Gemeinsam erarbeiten wir, welche Maßnahmen vor Ort sinnvoll und umsetzbar sind, um die Herausforderungen der klimabedingten Flucht anzugehen. Dabei werden wir besonders auf die komplexen Machtverhältnisse und Mehrfachdiskriminierungen eingehen, die es zu berücksichtigen gilt. Welche Rolle kommt der internationalen Zusammenarbeit und Entwicklungspolitik zu? Wie könnt ihr euch nach eurem Freiwilligendienst einbringen und somit aktiv zu einer gerechteren und nachhaltigeren Welt beitragen? Welche Rolle spielt der Klimaaktivismus dabei?

Kreativ, provokant, gewaltfrei – zivile Aktionsformen

19.–21. September 2025, gewaltfrei/handeln e.V., Naturfreundehaus Hannover
Kategorie: Methodisch-didaktisch

Viele von uns bewegen wichtige politische und soziale Themen. Wie können wir mit unseren Anliegen in der Gesellschaft Gehör finden und sichtbar werden? Es gibt eine große Bandbreite von Aktionsformen, durch die wir unsere Anliegen kreativ und provokant zum Ausdruck bringen können. Wie können wir diese nutzen? Was ist bei der Planung und Organisation zu bedenken und welche rechtlichen Rahmenbedingungen und Verhaltens- und Sicherheitsaspekte gibt es? Und was bedeutet „Gewaltfreiheit“ in diesem Kontext? Welche Haltung habe ich und wie weit bin ich bereit zu gehen?

An diesem Wochenende wollen wir uns gemeinsam einen Überblick verschaffen und uns in einem kreativen Prozess mit konkreten zivilen Aktionsformen vertraut machen und (planen). Dazu sind eure eigenen Ideen und Erfahrungen willkommen.

Dialog & Diskurs – Wie können wir für unsere Überzeugungen einstehen und gleichzeitig in echten Austausch treten?

10.–12. Oktober 2025, gewalt *frei* handeln e.V., Naturfreundehaus Hannover

Kategorie: Reflexion der eigenen Rolle

Viele von uns handeln auf Basis einer Haltung und politischer Überzeugungen. In unserer eigenen Bubble können wir diese diskutieren, uns austauschen, wachsen und lernen. Aber wie können wir für unsere Haltung einstehen und gleichzeitig mit Menschen in Dialog treten, die andere (politische) Überzeugungen haben als wir selbst? Wie können wir Auseinandersetzung gestalten ohne in Diskussionen zu enden, in der alle nur die eigene Position verteidigen, sondern wir selbst und unser Gegenüber so offen sind, dass wirklicher Austausch möglich ist? Und wo stoßen wir an Grenzen und welche Grenzen ziehen wir? Wir wollen reflektieren und dazu lernen, was Dialog für uns heißt, aus welcher Position wir sprechen und wie wir andere wahrnehmen können. Wir arbeiten mit Methoden aus dem Social Justice und Diversity-Ansatz und zur Gewaltfreiheit. Wir werden uns zwischen gesellschaftlichem Diskurs und ganz eigenen Erfahrungen bewegen.

Dein Werkzeugkoffer für transformatives, wirksames Engagement! - Hand-Print Methodenseminar

31. Oktober–2. November 2025, eFeF, Bad Sachsa (Südharz), Online Einführung am 28. Oktober Abends

Optional, vom Team und von ehemaligen TN stark empfohlen!

Für viele Menschen wird „politisch leben“ stark mit Verzicht assoziiert – weniger Fleisch, weniger Fliegen, weniger von allem. Vom ökologischen Fußabdruck, den es zu verringern gilt, lernt mensch schon in der Schule und die Antworten der Politik auf tagesaktuelle Krisen (z.B. Inflation und Gas-Krise) tönen ins gleiche Horn, wenn es heißt „Kürzer Duschen!“.

Wieviel Last sollte auf dem Individuum liegen, wenn es massive Veränderungen auf struktureller Ebene braucht?

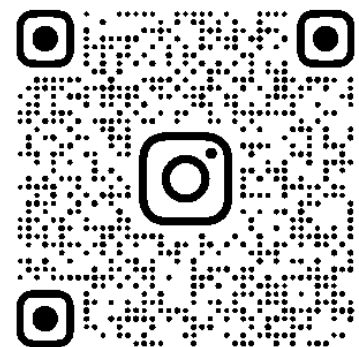
Wir wollen dir den Hand-Print-Ansatz vorstellen. Er kommt aus Indien und wurde von Germanwatch aufgegriffen (siehe hier). Dabei geht es um das Gegenteil vom Fußabdruck, also um das, was wir aktiv und im Positiven bewegen und hinterlassen können. Ziel ist dabei, nicht auf der Ebene von Einzelpersonen zu verbleiben, sondern Institutionen und Infrastrukturen zu beeinflussen. Dafür braucht es jedoch manchmal ein anderes

Handwerkszeug als für Engagement, das z.B. Privatpersonen aufklärt und sensibilisiert.

Wo liegen die Hebel für strukturelle Veränderungen? Wie lerne ich einzuschätzen, was realistisch ist und was nicht? Wie verschaffe ich mir Verbündete und nutze Netzwerke? Welche Wege führen in den Kontakt mit Entscheidungsträger*innen? Wie führe ich konstruktive Gespräche mit Menschen in Machtpositionen? Wie schütze ich mich selbst und Sorge dafür, dass mein Projekt auch anderen nicht schadet? Diese, aber auch deine Fragen finden Raum.

Das Handprint Seminar gibt dir die nötigen Werkzeuge für transformatives und wirksames Engagement.

Folge uns auf Instagram!
Mehr Infos: [efef-weltwaerts.de](https://www.efef-weltwaerts.de)



AUS_DEM_EFEF_